

Worauf kommt es beim Lesen an?

Rufus Beck:

Gutes Vorlesen ist, wenn sich niemand langweilt
Bestimmte Tricks beim Vorlesen gibt es für mich
Eigentlich nicht. Gutes Vorlesen
ist Kopfarbeit. Am besten funktioniert es, wenn sich der Vorleser dem
Buch und den Charakteren öffnet. Man kann nicht distanziert lesen.
Wenn man als Vorleser überzeugen will, muss man sich auf die
Geschichte einlassen. Insofern hat gutes Vorlesen nur zum Teil mit
Talent oder einer guten Stimme zu tun. Das Wichtigste sind das Denken
und die Fantasie. Ich teile den Text, den ich vorlesen muss, gedanklich immer in
kleine Portionen ein. Denn wenn man einen langen Text vorzulesen hat, ist
man ja meistens deshalb aufgeregt, weil man so einen Berg vor sich
sieht, den man bewältigen muss. Dann wird man leicht nervös und
kurzatmig. Deshalb ist es ganz wichtig, dass man den Text in verschiedene
Abschnitte unterteilt und sich beim Lesen Zeit lässt. Man liest
etwas, macht gedanklich und beim Lesen eine Pause, wenn zum
Beispiel ein Punkt kommt oder ein Absatz zu Ende ist, und fängt
danach in Ruhe mit dem nächsten Abschnitt an. Denn als Vorleser
muss ich dem Zuhörer ja auch die Zeit lassen, das Gehörte zu verstehen.
Die Pausen sind wie Trommelwirbel. Die machen die Geschichte
spannend. Und rhythmisch, wie Musik.

Vor zwei Jahren haben Sie bei uns im Theater im Park aus dem Kinderbuch
„Galaktisch“ von Frank Cottrell Boyce gelesen, letztes Jahr waren Sie mit Jules
Vernes Roman „Von der Erde bis zum Mond“ hier und am Samstag lesen Sie die
„Geschichten vom kleinen Nick“ von René Goscinny. Darin geht es um Abenteuer,
die Nick vor 60 Jahren in der Schule, beim Spielen oder im Urlaub erlebt hat. Was
gefällt Ihnen an diesen Abenteuern?

Rufus Beck:

Es erinnert mich an meine eigene Kindheit. Sport, Spiel, Spannung, Abenteuer und
ganz viel Spass am Leben

Sie sind Deutschlands bekannteste Hörbuchstimme. Und das im Bereich der
Kinderbuchliteratur nicht nur durch ihre Interpretation von Harry Potter, dem kleinen
Nick, Meg Finn und der Lemony Snicket-Romane. Wodurch unterscheiden sich
Hörbüchern für Kinder von Hörbüchern für Erwachsene?

Rufus Beck:

Kinder sind anspruchsvoller und hören sich nicht jeden Quatsch an, wenn es nicht
authentisch und spannend erzählt wird, schalten sie einfach ab. Aber wenn man
Kinder bei Ihrer Aufmerksamkeit packt, ist es das anspruchsvollste Publikum.

Haben Ihre drei Kinder zum Einschlafen manchmal auch Papas Stimme aus dem
CD-Player gehört?

Rufus Beck:

Meine Kinder haben mich immer Live gehört.

2007 kam Ihr Ratgeber „Kinder lieben Märchen – und entdecken Werte“ auf den Markt. Welche Grundwerte erleben Kinder, wenn sie Märchen hören?

Rufus Beck:

Werte sind so etwas wie Regeln, Spielregeln, die eine Familie, eine Gruppe unsere ganze Gesellschaft überhaupt erst funktionieren lässt. Werte haben darüber hinaus eine größere und tiefere Bedeutung. Sie sind uns, wie das Wort schon sagt, teuer und wertvoll. Werte sind das, was wir als Richtlinie - und als Navigationskoordinaten wählen – auf dem Weg zu dem, was uns lebens- und erstrebenswert erscheint. Die Werte in meinem Buch, haben nichts mit Normen, Gesetzen und Geboten zu tun, die von Schule, Staat oder Kirche verordnet werden. Diese Werte entstehen und verändern sich in der Praxis, durch Erfahrung und Begreifen, daher bestimmen sie unser Denken, Handeln und Fühlen.